

Chronik der

Trierer Funkensänger / de Funkis

Im Jahre 1960 gründeten Franz Groß und Friedel Bodschard mit ihren Sangeskollegen Helmut Zeltinger und Ewald Meyer vom Männergesangsverein „1882 Ruwer“ eine Gesangsgruppe bei der KG Rote Funken, die sich „Trierer Funkensänger“ nannte.

Zunächst wurde die Gruppe von einer bekannten Trierer Musikpädagogin, Frau Wallscheid, am Akkordeon begleitet und präsentierte Stimmungs-, Mosel- und Seemannslieder.

Ab 1962 übernahm Theo Bodschard die Leitung der Gesangsgruppe, machte eigene Texte und konnte im Jahre 1963 eine Trierer Newcomer-Band als Begleitung engagieren, die auch nach den Sitzungen im Braustübchen der Löwenbrauerei rockte.

Diese Band nannte sich „The black Cats“.

Als sich im Jahre 1965 die Angebote für die „The black Cats“ häuften, sprang ab der Prinzenproklamation von Stadtprinz Erwin Schönhofen am Fetten Donnerstag Werner Bodschard als Klavierbegleitung ein.

Die Funkensänger entwickelten sich weiter und wurden bald einem unverzichtbarem Bestandteil des Trierer Karnevals, die die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) auch außerhalb in Bad Ems und Koblenz vertraten.

Im Jahre 1972 trennten sich die Funkensänger von der KG Rote Funken, da sie weiterhin ihre bodenständige Saal- und Straßenfastnacht feiern wollten.

Die KG Onner ons und die KG Rot-Weiss Ehrang boten ihnen gegen die Widerstände der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval dafür die Plattform. 1974 kamen die Biewener Hoahnen und der Isseler Cultur-Verein dazu.

Darin liegt der Ursprung für die bis heute andauernde Freundschaft mit diesen Vereinen.

In den folgenden Jahren ergänzten sich die Trierer Funkensänger mit Trompete, Posaune, Schlagzeug und Gitarre und so wurde damals schon der Grundstein für die spätere Showband gelegt.

Im Jahre 1979 schied Theo Bodschard aus und übergab die Leitung an seinen Bruder Werner.

Da Ende 1984 kurzfristig 2 Mitglieder aufhörten, war 1985 eine schöpferische Pause angesagt, aber 1986 ging es mit neuem Elan und teilweise neuem, verjüngtem Personal weiter.

In dieser Zeit starteten die Funkensänger ein eigenes Sommerprogramm und traten auch verstärkt zwischen den Fastnachtssessionen auf.

Die 90-er-Jahre wurden die große Zeit der Funkensänger in der Besetzung Werner und Achim Bodschard, Rudolf Forster, Egon Kreber, Lothar Pelzer, Mario Gerhardt, Bernd Theis, Fred Lauterbach und Wolfgang Reis.

Nicht nur in der Trierer Region, sondern auch außerhalb "räumten" sie gnadenlos ab.

Unvergesslich die Fahrt nach Düsseldorf-Erkelenz zum Schützenfest, wo ein 74er-Doppeldecker mit Fans die Band begleitete. Auch nach Belgien fuhr die Fangemeinde in einem eigenen großen Bus mit. Sensationell die Auftritte in Frickhofen bei Limburg, wo sich die Creme der deutschen Fastnacht aus Mainz, Köln, Frankfurt und Nürnberg traf.

Bei diesen Gelegenheiten stellten die Funkensänger fest, dass der Name sich oftmals als irreführend erwies. Der Veranstalter und das Publikum assoziierten den Namen häufig mit einem Gesangsverein, der Karnevalslieder singt.

Aus diesem Grund wurde der Name, wie das die Fans auch schon taten, auf „de Funkis“ verkürzt.

Heute werden häufig noch beide Namen benutzt. Auch im neuen Jahrtausend sind „de Funkis“ ein wichtiger Bestandteil der "Trierer Foasnoacht" und der Sommerfeste der Region.

Fast 20 Jahre treten sie bei der Eurener Nachkirmes auf.

Die Funkis sind eine Band mit starkem familiärem Charakter. Geburtstage, Hochzeiten, Kindtaufen feiern sie gemeinsam, aber auch in schweren Zeiten stehen sie zusammen.

Der Stamm der Gruppe musiziert seit Jahrzehnten zusammen und besteht zur Zeit aus:

Werner Bodschard	(seit 1965)	Klavier, Leitung, Texte, Arrangements, Gesang
Rudi Forster	(seit 1978)	Gesang und Kassenwart
Bernd Theis	(seit 1986)	Trompete, Schlauchofon, Gesang
Mario Gerhardt	(seit 1991)	Gesang, Trompete, Keyboard
Thomas Serwene	(seit 2003)	Bass, Akustikgitarre, Gesang, Technik
Markus Zimmer	(seit 2005)	E-Gitarre, Akustikgitarre, Gesang
Oliver Florath	(seit 2005)	Schlagzeug und Bandkoch

Immer dabei zum Auf- und Abbau, Soundcheck und Hilfestellung während der Auftritte, sind unsere Roadies Andreas Bodschard und Stefan Schütz.

Es ist nicht möglich, die Showband "de Funkis" in eine bestimmte Musikrichtung einzuordnen.

Das liegt daran, dass jeder der 7 Bandmitglieder seine musikalischen Vorlieben in das Programm einfließen lässt. Da zwischen dem Jüngsten und dem Ältesten 30 Jahre liegen, ergibt dies eine immense musikalische Bandbreite.

Von Adriano Celentano, Gilbert Becaud und Udo Jürgens über Joe Cocker, Manfred Mann, Pink Floyd und "NDW" bis Kölschrock bekommen fast alle Zuschauer mindestens einen Lieblingsinterpreten zu hören.

Manchmal erzählen zu Beginn des Konzerts „De Funkis“ selbst getextete Geschichten auf bekannte Melodien, oftmals in Trierer Mundart. Dann folgt eine abwechslungsreiche Bühnenshow, was auch auf ständige Rotation zurückzuführen ist: Nach jedem Song wechselt der Interpret auf der Bühne. Dabei ist das Publikum ständig in die Aktion der Band eingebunden. Das bedeutet: Nicht nur konsumieren, sondern die Show aktiv mitzugestalten! So wandert das Mikro auch mal in die Fangemeinde, die dann, mit mehr oder weniger Erfolg "Guter Mond, du gehst so stille" künstlerisch gestaltet um anschließend im "Sternenhimmel" zu landen.

Das oberste Ziel der Gruppe ist dann erreicht, wenn nach 3-stündigem Programm und mehreren Zugaben das Publikum, der Veranstalter und De Funkis sagen können: "Es hat wieder richtig Spass gemacht."

Im Jahre 2010 feiern die Trierer Funkensänger/de Funkis, wie Roland Morgen vom Trierischen Volksfreund sagte, "die älteste Showband der Stadt Trier", ihr 50-jähriges Bestehen.

Ehemalige Akteure der Trierer Funkensänger/de Funkis:

Franz Groß, Friedel Bodschar, Helmut Zeltinger, Ewald Meyer, Hans Junk, Hans Koster, Kurt Görres, Theo Bodschar, Josef Coels, Karl-Heinz Franken, Günther Horsch, Ludwig Arimond, Josef Hartmann, Jürgen Wollmann, Dieter Wollmann, Bernd Niesen, Egon Kreber, Wolfgang Kreber, Achim Bodschar, Klaus Schaller, Paul Reuscher, Rudolf Jakobs, Norbert Müller, Burkhard Thielen, Uli Bles, Lothar Pelzer, Fred Lauterbach, Johannes Olk, Wolfgang Reis, Thomas Zehren, Ulle Backes, Detlef Roth und Julian Roth.

Gäste der Trierer Funkensänger/de Funkis:

Pedro Longen	Black cats Begleitband 1964/1965
Benny Kündgen	"
Ketty Kettermann	"
Toni Schüller	"
Peter Kruse	Schlagzeug
Peter Böffgen	Gitarre
Lasko Laskowski	Gitarre
Uwe Jacobs	Bass
Bruno Zender	Gitarre
Peter Jostock	Bass
Matthias Schmitt	Schlagzeug
Siggi Zentgraf	Schlagzeug

Peter Pries Gesang
Joachim Wagner Gesang
Erhard Wollmann Bass
Manfred Schömer Bass
Dr. Harald Bartos Gesang
John Freeman Bass
Helmut Schröer Gesang
"Tom Tom" Garnier Schlagzeug
Günther Derbach Keyboard
Jan Gerhardt Schlagzeug

Technik:

Peter Valerius, Heinz Roth, Jürgen Schlich, Rainer Kuring, Rainer Kornbrust, Lothar Schmitt

Zur Zeit sorgt Johannes Mossal und sein Team (Markus, Jörg und Tobias) für einen sehr guten Ton.

Tonträger:

1979 Single-Schallplatte "Der Ruwertaler" mit dem Musikverein Kasel

1987 Single-Schallplatte "Oh Majusebetter" mit der Rückseite "Dat waaß doch jeden Dusel"

1996 CD "Oh majusebeeter"

2003 CD "Kreuz und quer"

Fernsehauftitte:

1984 SWF 3 -Glaskasten

Ebenso bei allen SWF 3 und SWR 3 Fernsehkarnevalssitzungen aus Trier.